

Irene MARTI

Die multiplen Facetten des Diskurses zur politischen Partizipation von Migrantinnen und Migranten in der Schweiz

Eine Fallstudie am Beispiel des Projekts baloti.ch

In der Schweiz wird der ausländischen Bevölkerung nur in einigen wenigen Kantonen und Gemeinden vollumfängliche politische Teilhabe gewährt. Die Pro- und Contra-Argumente drehen sich dabei häufig um die Frage, was zuerst kommen soll: politische Partizipation oder Integration? Während insbesondere in der französischsprachigen Schweiz die Sichtweise vertreten wird, dass die politische Teilhabe den Integrationsprozess fördere, ist in der Deutschschweiz die Meinung vorherrschend, dass erst nach einer erfolgreichen Integration bzw. Einbürgerung politische Rechte gewährt werden dürfen.

Diese Masterarbeit hat sich zum Ziel gesetzt, die Debatte um die politische Partizipation der MigrantInnen in der Schweiz aus Sicht einer in der Arena der Integrationspolitik handelnden *diskursiven Gemeinschaft* genauer zu beleuchten, um Erkenntnisse über die in dieser Debatte implizierten Repräsentationen zu erlangen. Als Fallbeispiel dient das interdisziplinäre Forschungsprojekt „baloti.ch“, welches sich aus Mitgliedern unterschiedlicher Organisationen zusammensetzt und sich für die Förderung der politischen Partizipation der MigrantInnen in der Schweiz einsetzt.

Anhand einer diskursanalytischen Vorgehensweise und mittels qualitativ-interpretativen Forschungsmethoden wurde im Rahmen dieser Fallstudie die multiplen Facetten des vom Projekt verfolgten Diskurses herausgearbeitet. Die Ergebnisse zeigen, dass sich das baloti-Projekt auf öffentlicher *Bühne* als Akteur präsentiert, der in der Debatte um die politische Partizipation dafür plädiert, nationale Zugehörigkeit von ethnischen Vorstellungen losgelöst zu betrachten und republikanische Werte wie Inklusion und rechtliche Gleichstellung aller BürgerInnen ins Zentrum zu stellen. Zudem zeigen die Resultate, dass die einzelnen Projektmitglieder auf den *Nebenbühnen* diesbezüglich eine Vielfalt an Positionen vertreten, die sowohl Tendenzen zu einem republikanischen als auch ethnischen Verständnis von nationaler Zugehörigkeit aufweisen.

Durch die Herauskristallisierung verschiedener Facetten des Diskurses zur Förderung der politischen Partizipation bietet diese Masterarbeit einen Einblick in die in der Arena der Integrationspolitik zirkulierenden Repräsentationen von Zugehörigkeit und Integration in der Schweiz.